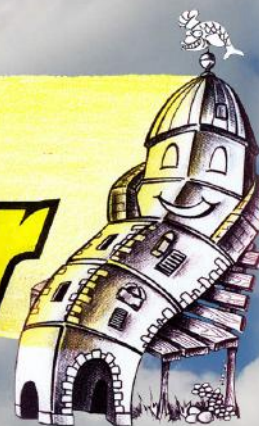




Scheinwerfer

LISTE SCHUH

Dezember 2019



Asfinag Verkehrsfonds - Es tun sich Chancen auf

Mit dem Flughafen verbindet man einerseits Positives (Arbeitsplätze, wichtiger Wirtschaftsfaktor) und andererseits leider auch Negatives (Lärm- und Schadstoffbelastung). Durch die Einrichtung des Umweltfonds, der auch das Ökologiekonzept Fischamend, Rauchenwarth, Klein-Neusiedl finanziert, setzt der Flughafen Maßnahmen, um die negativen Auswirkungen zumindest zu mindern.

Die von der Asfinag betriebene Autobahn A4 bringt für Fischamend leider keine unmittelbaren Arbeitsplätze, sodass uns nur die negativen Effekte der Lärm- und Schadstoffbelastung bleiben. Im Zuge des Ausbaus der A4 wurden von der Asfinag Maßnahmen gegen die Lärmbelastung vorgesehen. Ein erster Schritt.

Die unfallbedingten Verkehrslawinen durch Fischamend bleiben allerdings weiterhin ein Ärgernis. Unserer verlässlichen Feuerwehr gemeinsam mit den anderen Feuerwehren entlang der A4 ist es zu verdanken, dass diese Ärgernisse so kurz wie möglich gehalten werden. Zur Bergung der verunfallten LKWs und PKWs wird dabei oft schweres Gerät verwendet. Der Erwerb und die Instandhaltung dieser schweren Geräte kostet allerdings wirklich viel Geld. Der Effekt ist, dass wir auf den Nachteilen der A4 sitzen bleiben. Wir müssen uns mit dem Lärm und den Staulawinen durch Fischamend ärgern und zahlen gleichzeitig

die Rechnung für die Beseitigung der Unfälle.

Für die freiwillige Feuerwehr sind 2020 € 279.600,- Aufwendungen veranschlagt. Dem stehen nur € 300,- an Erlösen gegenüber. Ein großer Teil der Aufwendungen wird dabei durch die „gratis“ Einsätze für die Asfinag auf der A4 verursacht. Im Sinne der Verursachungsgerechtigkeit wäre es nur fair, wenn die Asfinag mit einem Teil ihrer Mauteinnahmen einen Verkehrsfonds speist und damit die Feuerwehren der an der A4 liegenden Städten und Gemeinden unterstützen würde. Das wäre auch zum Vorteil der Asfinag selbst, da perfekt ausgerüstete Feuerwehren den Verkehrsfluss sicherstellen und die Standzeiten der LKWs reduzieren.

Die Asfinag sollte deshalb auch schon aus Imagegründen ein Eigeninteresse an diesem Verkehrsfonds haben. Durch die mögliche Beteiligung der Grünen an der Bundesregierung wird wohl auch der Bund als Asfinag-Eigentümer „grüner“. Für uns kann sich dadurch eine einmalige Chance auf tun. A4-Gemeinden, bitte rasch handeln!

Stadtfinanzen - Sanierungs- programm steht vor der Tür

Ab 2020 gelten neue Vorschriften für die Erstellung des Stadtbudgets. Der neue integrierte 3-Komponenten-Haushalt orientiert sich dabei an den Bilanzierungsvorschriften für private Unternehmen und besteht aus:

- **Ergebnishaushalt „Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinde“:** Dadurch wird abgebildet, inwieweit die Erträge zur Deckung der Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) ausreichen;
- **Finanzierungshaushalt „Geldfluss-Rechnung der Gemeinde“:** Dadurch wird abgebildet, inwieweit der Überschuss aus Erträgen und Aufwendungen (exkl. Abschreibungen) zur Deckung von neuen Investitionen und zum Abbau von Schulden geeignet ist oder ob neue Schulden aufgenommen werden müssen;
- **Vermögenshaushalt „Bilanz der Gemeinde“:** Damit wird erstmals das Vermögen der Gemeinde (z.B. Gebäude, Grundstücke, Abwasseranlagen, Straßen) erfasst und den Eigen- und Fremdmitteln gegenübergestellt.



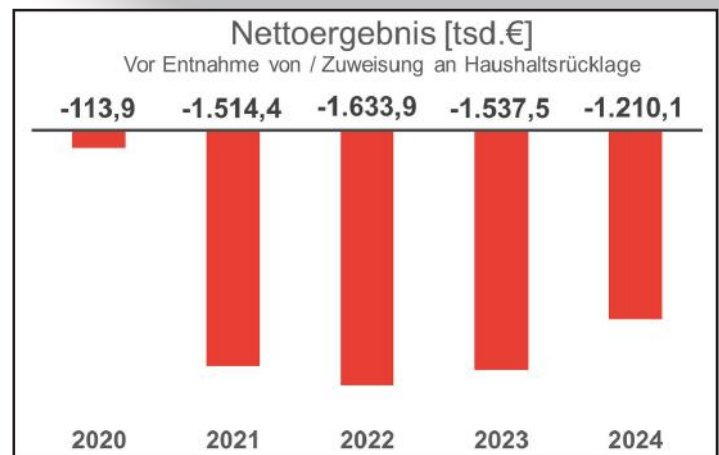
Wir hätten auch wieder gerne eine Notenvergabe nach dem neu adaptierten KDZ-Quicktest gemacht, nur fehlt dazu leider im Voranschlag 2020 der Vermögenshaushalt („Bilanz der Gemeinde“). Aus diesem Grund beschränken wir uns auf die Darstellung ausgewählter Aspekte. Eines kann man auf Basis der vorliegenden Zahlen schon vorweg nehmen: Gut schaut es nicht aus!

Chefin, wie geht's denn eigentlich unserer Firma wirtschaftlich?

Stellen Sie sich vor, Ihr Arbeitgeber antwortet Ihnen darauf, dass 2020-2024 jedes Jahr ein Verlust gemacht wird, der nur durch die Auflösung von Ersparnissen gemildert wird. Nicht sehr vertrauenswürdig! Aber genau so stellt sich der Voranschlag 2020 und die mittelfristige Finanzplanung 2021-2024 dar. Schauen wir uns die Details dazu an.

Negatives Nettoergebnis von 2020-2024: Das Nettoergebnis wird aus dem Ergebnishaushalt

abgeleitet. Es besteht aus der Differenz der Erträge und der Aufwendungen. In den Aufwendungen sind auch Abschreibungen für historische Investitionen enthalten. Ein negatives Nettoergebnis bedeutet, dass die Erträge nicht ausreichen, um Aufwendungen für kommunale Leistungen inkl. Infrastruktur zu finanzieren.



Für die Jahre 2020 bis 2024 ist das Nettoergebnis für Fischamend durchgehend negativ. 2020 werden Rücklagen von mehr als 1 Mio. Euro zur Finanzierung des laufenden Betriebs aufgelöst, weshalb das Nettoergebnis **nach** Auflösung von Haushaltsrücklagen positiv wird. In den Folgejahren bis 2024 ist selbst nach Berücksichtigung der Auflösungen von Haushaltsrücklagen das Nettoergebnis negativ.

Und noch ein paar Details zum Nettoergebnis:

Die Erträge im Jahr 2020 enthalten zwei außerordentliche Positionen. Da wären einmal die zweckgebundenen Zuwendungen aus dem Umweltfonds des Flughafens für das Ökologiekonzept (€ 832.800,--). Diese werden, obwohl das Projekt für 3 Jahre angesetzt ist, in voller Höhe schon 2020 eingeplant. Entsprechend dem Fördervertrag würde das bedeuten, dass alle 8 Maßnahmen des Ökologieprojektes 2020 umgesetzt werden. Das kann bezweifelt werden. Zusätzlich werden für 2020 noch zweckgebundene Zuwendungen der EU für den Fischaufstieg (€ 395.000,--) als Erträge geplant. Reduziert man die Erträge um diese beiden zweckgebundenen einmaligen Zuwendungen, erhöht sich der Verlust auf - € 1,341.700,--.

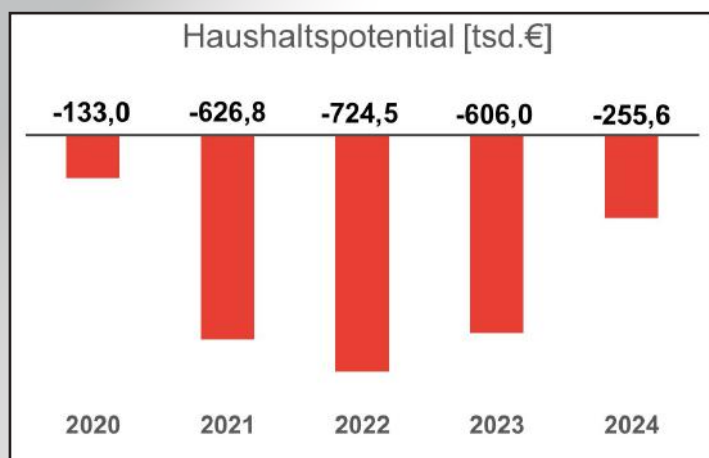
Chefin, wie schaut denn eigentlich unsere Perspektive bis 2024 aus?

Stellen Sie sich wieder vor, Ihr Arbeitgeber antwortet, dass er in den Jahren 2020 bis 2024 nicht in der Lage ist, mit den erwirtschafteten Umsätzen Ihr Gehalt und das Ihrer Kollegen, den Aufwand u.a.

für Material, Schulden sowie kleine Investitionen zu zahlen. Keine wirklich guten Voraussetzungen für die Zukunft des Unternehmens. Aber genau das ist im Voranschlag 2020 und der mittelfristigen Finanzplanung 2021-2024 vorgesehen. Schauen wir wieder auf die Details.

Haushaltspotential für 2020 negativ:

Das Haushaltspotential ist die Differenz der wiederkehrenden Erträge und der wiederkehrenden Aufwendungen. Dabei werden auch die Rückzahlungen von Schulden berücksichtigt. Es stellt eine wichtige Kenngröße für die aktuelle Leistungsfähigkeit der Stadtgemeinde dar. Ist das Haushaltspotential für den Zeitraum des mittelfristigen Finanzplans (2020-2024) negativ, muss ein Sanierungskonzept erstellt werden. Im aktuellen Voranschlag wurde nur das Haushaltspotential für 2020 ausgewiesen. Dieses ist mit - € 133.000,-- negativ.



Haushaltspotential auch 2021-2024 negativ:

Wir haben auf Grundlage der vorliegenden Daten das Haushaltspotential für die Folgejahre 2021 bis 2024 berechnet. Dieses ist durchgehend negativ. Entsprechend den Angaben im Voranschlag haben wir für 2021 bis 2024 keine wiederkehrenden Kleininvestitionen berücksichtigt. Für 2020 werden noch Kleininvestitionen in Höhe von € 431.900,-- geplant. Ein Blick auf andere Gemeinden zeigt, dass die wiederkehrenden Kleininvestitionen 2020-2024 stabil geplant werden. Nimmt man das auch für Fischamend an, dann fällt das Haushaltspotential für 2021-2024 noch deutlich negativer aus.

...und Sanierungskonzept erforderlich: Im Ergebnis gilt, dass gemäß § 72b Abs. 1 Z.2. NÖ Gemeindeordnung von der aktuellen Stadtführung ein Sanierungskonzept erstellt werden muss, da das Haushaltspotential im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung (2020-2024) durchgehend negativ ist.

Schuldenstadt ≠ Kinderstadt: Die Kinderstadt Fischamend hat leider schon lange vergessen, dass es unsere Kinder sind, die einmal die angehäuften Rekordschulden zurückzahlen müssen, und dass eine umsichtige und nachhaltige Finanzpolitik das Fundament für unser aller Zukunft ist. Der Voranschlag 2020 und die mittelfristige Finanzplanung 2021-2024 ist allerdings ein auf Treibsand gebautes Fundament.

Es ist unser aller Vermögen, bitte sorgsam damit umgehen

2020 wird eine „Bilanz der Gemeinde“ gelegt. Dadurch können wir erstmals den Wert u.a. der gemeindeeigenen Grundstücke, Gebäude, Wasser- und Kanalisationsbauten und Fahrzeuge sehen. Erste Zahlen weisen den Wert mit knapp 100 Mio. Euro aus. Der sorgsame Umgang sollte für uns alle selbstverständlich sein. Das gilt für die Benutzung des Funcourt, des Jugendzentrums, des neuen Kunsteislaufplatzes, der Gehsteige, der Spielplätze, der Gemeindewohnungen, und so weiter.

Leider vermisst man diese Selbstverständlichkeit schon seit Jahrzehnten bei der Stadtführung, wenn es um Teile des Gemeindevermögens geht. Wir meinen damit bestimmte gemeindeeigene Wohnbauten, die langsam dem Verfall überlassen wurden und werden (Arbeitergasse, Rösselgasse, Wienerstraße, Adamcik-Haus). Und wenn es dann nicht mehr geht, wird das Gemeindevermögen entweder an Genossenschaften „verscherbelt“ oder zu (Park-)Plätzen „umgestaltet“.

Letzteres geschieht jetzt mit dem Gemeindebau neben dem Dorffriedhof. Lange wurde zugesehen, wie dieses Gemeindevermögen solange verfällt, bis eine Sanierung nicht mehr möglich ist. Das Schleifen wird dann als die einzige Lösung angeboten. Da ist in den letzten Jahrzehnten beim kommunalen Wohnbau sehr viel schief gelaufen. Von günstigen Starterwohnungen, die einst versprochen wurden, sind wir weit entfernt. Auf (Park-)Plätzen lässt sich leider schlecht wohnen.

Gemeinderats- splitter vom 17.12.2019



Kommentar
von
**Richard
Schuh**

- **Resolution** : Derzeit werden in der Ostregion Österreichs verschiedene Standorte zur Ansiedlung einer **Breitspurbahnstrecke mit Güterterminal und Logistikzentrum** geprüft. In den bisher bekannten Projektunterlagen ist neben den umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen die Einrichtung eines großflächigen Logistikclusters vorgesehen. Die zu erwartenden Auswirkungen dieses Großprojektes sind vielfältig und führen zu einem kompletten Strukturwandel der Region, der den Entwicklungszielen des Landes und der Gemeinden zuwiderläuft. Die Stadtgemeinde Fischamend lehnt in einer einstimmig beschlossenen Resolution das Breitspurbahn-Projekt in ihrer Region ab und hält es für nicht genehmigungsfähig.
- Die **Platznutzungsordnung** für den neuen **Kunsteislaufplatz** wurde beschlossen. Auf Drängen der Liste Schuh wurde für die erste Saison eine Gratisnutzung vorgesehen.
- Der Fördervertrag zum **Ökologiekonzept** mit dem Umweltfonds des Flughafens wurde beschlossen. Damit stellt der Flughafen für einen Zeitraum von 3 Jahren den Gemeinden Fischamend, Rauchenwarth und Klein-Neusiedl insgesamt 1,6 Mio. Euro zur Verfügung, von denen 95% ausgezahlt werden. Auf Fischamend entfallen somit € 791.160,--, die über die nächsten Jahre in 8 Maßnahmen investiert werden. Ärgerlich dabei war der fehlerhaft erstellte Vertrag. Bei einer Gesamtfördersumme von 1,6 Mio. Euro erwarten wir schon mehr Sorgfalt.

Ein glückliches, gesundes
und erfolgreiches Jahr 2020
wünscht



die **Liste Schuh**

Und wieder bin ich bei der Wirtschaft und beim Verkehr, ein Jammer eigentlich. Es geht um die neue Industriezone am Ende des Rosenhügels. Natürlich sollte ein Gewerbepark immer an der Peripherie einer Stadt entstehen, keine Frage.

NUR ist in diesem Fall das Problem, dass der Verkehr dorthin genau entlang eines Wohngebietes führt. Mittlerweile gibt es dort bereits eine 30er-Zone, was natürlich eine super Maßnahme war. LEIDER halten sich nur die wenigsten Autofahrer an diese Vorgabe. Es gibt Tage, an denen die Firmenautos vorbeirasen als wäre gleich Betriebsschluss.

Die Raserei betrifft insbesondere die Autos für beide Waschstraßen (das alleine ist schon eine Sache, die ich nicht kapiere: zwei Waschstraßen innerhalb von 300 Metern, aber egal). Bei der in der Berggasse werden die Autos der Kunden von Mitarbeitern der Firma abgeholt und zum Betrieb geführt. Und da es nicht das eigene Auto ist, wird natürlich das Gaspedal durchgetreten! Ist das notwendig?

Diejenigen, die ihr eigenes Auto in die obere Waschstraße führen, sind leider teilweise auch um nix besser. Da kann es zeitweise durchaus vorkommen, dass man überholt wird, wenn man „nur“ einen 30er fährt...

Liebe Autoraser: Eine 30er-Zone ist nicht eingerichtet worden, um euch zu sekkieren! Das hat durchaus Sinn! Da wohnen Familien mit Kindern und eventuell Hunden, die keinen Bock auf euer „Machtgehabe“, sprich: „wer hat das bessere, schnellere, lautere Fahrzeug“, haben! Denn ansonsten würden sie nach Spielberg fahren. Und an die Autoabholer: Auf die paar Sekunden, die ihr schneller seid, kommt es nicht an...

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger & Hersteller: KPÖ-Stadtorganisation Fischamend, Enzersdorferstraße 22, 2401 Fischamend, www.listeschuh.at, Renate Strauss, e-mail: renate@listeschuh.at,

Ing. Gerhard Schimon, e-mail: gerhard@listeschuh.at

Dieses Flugblatt wurde auf umweltfreundlichem Papier und mit umweltfreundlichen Farben gedruckt.